SPIELPLATZKOMMISSION NEUKÖLLN
Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 19.06.25,
17:00 Uhr – 19:00 Uhr
Hans-Fallada-Schule, Zugang über den Sinsheimer Weg

Teilnehmende:

Janine Wolter (Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport), Cordula Schröder (Schulleiterin der Hans-Fallada-Schule), Maria Scurrell (Projektkoordination Begegnungsort Harzer Kiez), Andreas Luczynski (SGA), Judith Hüttinger (Sozialraumkoordination Süd West), Susanne Hermann (Kinder- und Jugendbüro), Kevin Schreiber (Kinder- und Jugendparlament), Dora (Kinder- und Jugendparlament), Sanela Armstrong (Bezirkselternausschuss Kita), Tjado Stemmermann (Grüne Fraktion), Ino Kringel (CDU Fraktion), Jessica Thiemann (OE SPK), Stella Malliara (Stabsstelle für Dialog und Zukunft), Jule Steinert (Stabsstelle für Dialog und Zukunft)

Moderation: Stella Malliara, Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement
Protokoll: Jule Steinert, Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement

1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung, Protokoll
2 Neuigkeiten oder Rückfragen zu den Anliegen der vorhergehenden Sitzungen
3 Anliegen und Belange aus dem Kinder- und Jugendparlament
a. Antrag im GUNK „Mehr Spielangebote für ältere Kinder auf Neuköllns Spielplätzen“
4 Vorstellung: Mehrfachnutzung in der Hans-Fallada-Schule – ein Projekt mit dem Begegnungsort Harzer Kiez (Input Projektkoordination und Schulleitung)
5 Austausch mit dem Schulamt: Mehrfachnutzung von Spiel- und Sportflächen in Schulen
6 Verschiedenes

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung und Protokoll

Da Bezirksbürgermeister Martin Hikel aufgrund anderer Termine leider nicht teilnehmen kann, begrüßt Bezirksstadträtin Janine Wolter das Gremium und bedankt sich bei Cordula Schröder und Maria Scurrell herzlich dafür, dass die Spielplatzkommission heute in den Mehrfachnutzungs-Räumen der Hans-Fallada-Schule tagen darf.

An der Sitzung nehmen mit Judith Hüttinger in der Nachfolge von Michael Bandt und Kevin Schreiber und Dora vom Kinder- und Jugendparlament als neue Mitglieder der Kommission sowie einige Gäste teil. Diese werden ganz herzlich willkommen geheißen und begrüßt. In einer kurzen Vorstellungrunde machen sich alle miteinander bekannt.

Die stimmberechtigten Teilnehmenden nehmen das Protokoll der letzten Sitzung an. Frau Wolter bittet darum, die Tagesordnungspunkte 4 und 5 nach vorne zu ziehen, da sie gegebenenfalls nicht bis zum Schluss der Sitzung teilnehmen kann. Der Vorschlag wird angenommen.

2. Neuigkeiten oder Rückfragen zu den Anliegen der vorhergehenden Sitzungen

<u>Fehlende Spiel- und Sportplätze in Buckow</u>

Frau Steinert berichtet, dass die Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz eG (GBSt) auf den Brief von Bezirksbürgermeister Martin Hikel zu den geschlossenen Ballspielplätzen in Buckow geantwortet hat und fasst diese Antwort wie folgt zusammen:

Laut GBSt können die Ballspielplätze nicht zur Nutzung von Kindern und Jugendlichen geöffnet werden, da sie anderweitig benötigt werden, solange Baumaßnahmen vor Ort durchgeführt werden, und der aktuelle Zustand eine Öffnung nicht erlaubt. Nach Abschluss der Baumaßnahmen an den Gebäuden ist auch die Erneuerung der Außenanlagen geplant, wobei gegebenenfalls auch Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche entstehen. Es werden keine Zeitangaben zu den geplanten Baumaßnahmen gemacht.

Frau Herrmann und Frau Thiemann berichten, dass das Stadtteilzentrum Buckow hierzu ebenfalls in Kontakt mit der GBSt war und eine Einigung über die Bereitstellung von Ersatzflächen für Kinder und Jugendliche während der Schließung der Ballspielplätze anstrebt.

Das Thema wird in der nächsten Sitzung wieder unter TOP 2 weiterverfolgt.

Jugendfreizeiteinrichtung Thomashöhe/ Dino-Spielplatz Morusstraße
Es wird ein Umbau der Jugendfreizeiteinrichtung auf der Thomashöhe aus Baufondsmitteln geplant, daher sind hier Bereiche gesperrt. Der nahegelegene Spielplatz an der Morusstraße wird regelmäßig anhand der DIN-Normen geprüft. Wenn Spielgeräte („Surf-Spiel“ oder Dino) nicht sicher sind, wird der Spielplatz oder das betreffende Gerät gesperrt.

Eröffnung der Spiel- und Sportflächen Lessinghöhe
Am 18.07.2025 ab 14 Uhr findet die Eröffnung der Spiel- und Sportflächen auf der Lessinghöhe (Bornsdorfer Str.) statt. Es wird einen Graffiti-Workshop zur Einweihung der Graffiti-Wände organisiert.

Sicherheit der Spiel- und Sportflächen Lessinghöhe
In der letzten Sitzung hat Frau Armstrong nach der Sicherheit bei dem abschüssigen Ausgang der Spiel- und Sportflächen Lessinghöhe zur Bornsdorfer Straße hin gefragt. Viele Anwohnende mit kleinen Kindern nutzten diesen Weg. Daher hat Herr Luczynski die Stelle nochmals überprüft: Der Ausgang ist sicher, es gibt eine 8 Meter lange Pufferzone zur Straße hin. Dafür wurden extra Parkplätze abgeschafft. Außerdem ist der Weg gut einsehbar (nicht an einer Kurve o.ä.). Es wird an dieser Stelle daher kein Zaun geplant. Der offene Charakter des Spielplatzes soll erhalten bleiben.

Calisthenics-Anlage in der High Deck-Siedlung
Die Calisthenics-Anlage in der High Deck-Siedlung ist fertiggestellt und wurde am 20.05.2025 eröffnet, es gab hierzu eine Pressemitteilung am 19.05.2025

3. **(vorgezogen) Vorstellung: Mehrfachnutzung in der Hans-Fallada-Schule – ein Projekt mit dem Begegnungsort Harzer Kiez (Input Projektkoordination und Schulleitung)**

Cordula Schröder und Maria Scurrell stellen vor, wie der Begegnungsort in den Schul-Räumlichkeiten entstanden ist, was hier alles möglich ist und wie die Mehrfachnutzung funktioniert:

Entstehung

Bei den Räumen, die nun zur Mehrfachnutzung offenstehen, handelt es sich um die ehemalige Hausmeisterwohnung neben der Turnhalle. Mit Fördermitteln des Programms „Berlin Challenge“ und in Kooperation mit der schon bestehenden Schülerfirma und dem Förderzentrum Lernen wurde eine Küche eingebaut. Das Bezirksamt hat den Ausbau der Sanitärbereiche gefördert. Zunächst fand hier der Elterntreffpunkt statt, dann wurde durch die Schule in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Harzer Straße das Projekt „Begegnungsort Harzer Kiez“ ins Leben gerufen.

Begegnungsort Harzer Kiez

Die Organisation des Begegnungsorts wird personell durch drei Teilzeitstellen mit je fünf Wochenstunden gestemmt. Es gibt regelmäßig stattfindende Angebote, z.B. zum gemeinsamen Kochen, das Elterncafé, den Schachclub von Kindern und Jugendlichen oder den Chor. Außerdem können hier einzelne Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen angeboten werden, z Beispiel ein Flohmarkt oder die Vorführungen des Filmprojekts „Jung trifft Alt“. Die Angebote werden von externen Trägern wie den Stadtteilmüttern oder der Schulsozialarbeit geplant und durch Honorarkräfte angeleitet.

Mehrfachnutzung:

Wer nutzt die Räume?

- Die Schule selbst (z.B. durch die Schülerfirma),
- verschiedene Angebote des Projekts Begegnungsort Harzer Kiez, jeweils durch verantwortliche Träger und Honorarkräfte, und
- Externe können Raumnutzung anfragen z.B. der Quartiersrat oder wie jetzt die SPIKO.

Gute Voraussetzungen/Erfahrungen:

- Sehr gutes persönliches Vertrauensverhältnis zwischen Projektkoordination und Schule, da Frau Scurrell die Schule schon lange kennt und früher selbst Elternteil an der Schule war
- Gute Kooperation und langes Vertrauensverhältnis auch mit den Trägern und Honorarkräften
- Win-Win Situation: Alle Beteiligten haben etwas von der Mehrfachnutzung
- Die Schule muss die Kapazitäten und den Willen mitbringen

Herausforderungen:

- Es ist nicht immer einfach, Menschen außerhalb der Schule zu erreichen. Es gibt Hemmungen und Einschränkungen: So gelten die Schulregeln für alle Nutzenden des Schulgeländes. Daran sind Erwachsene bei anderen Freizeitangeboten nicht gewöhnt.
- Das Erwartungsmanagement ist wichtig: Der Begegnungsort hat keine „Laufkundschaft“ und keine direkte Öffnung zur Straße wie das Kiezcafé. Es können hier auch keine privaten Veranstaltungen stattfinden. Der Begegnungsort setzt dafür dezentrale Stadtteilarbeit um und bietet die Möglichkeit für zweckgebundene Aufenthalte bei (halb-)öffentlichen Angeboten und Veranstaltungen.
- Die Logistik bei der Absprache zwischen Projekt, Schule und Trägern oder dem Zugang und der Weitergabe der Schlüssel ist immer wieder eine Herausforderung.

- Die rechtliche Sicherheit muss gewährleistet werden: Erwachsene auf dem Schulgelände sind immer in Begleitung der Träger/Angebotsleitungen, es sind konstante Gruppen und bekannte Träger/Partner.

Fragen und Diskussion:

- Wollen Kinder und Jugendliche auch nachmittags noch in die Schule?
  Ja, wenn es tolle Angebote gibt, nutzten sie diese gerne und haben den Vorteil, dass sie sich schon auskennen und nicht nochmal woanders hinmüssen. Am besten funktioniert es, wenn ehemalige Schüler:innen sich als Peers bei den Angeboten engagieren.
- Gibt es Einschränkungen, wer die Räume nutzen kann und welche Angebote es gibt?
  Es muss die freiheitlich-demokratische Grundordnung eingehalten werden, es gibt jedoch keine Nutzungsordnung. Der Nutzungsvertrag mit dem Schulamt beinhaltet hierzu keine speziellen Regelungen.
- Was passiert, wenn das Projekt Ende Juli 2026 endet?
  Die Abstimmung mit dem Bezirksamt und dem Quartiersmanagement läuft.
- Wer setzt die Schulregeln um, sollten Besuchende diese nicht beachten?
  Das kann nicht Aufgabe der Honorarkräfte sein. Es braucht zusätzliches geeignetes Personal, z.B. durch die Aufstockung der Hausmeister:innen (sofern diese bereit wären, die Aufgabe zu übernehmen) oder die Beauftragung eines externen Sicherheitsdienstleisters. Hierfür gibt es im Bezirksamt jedoch aktuell keine Gelder.
- Wer ist verantwortlich bei Notfällen wie Feuer oder für entstandene Schäden?
  Aktuell fällt das auf die Schule zurück, Zuständigkeiten müssen daher gegebenenfalls nochmal geklärt werden.
- Sind Kooperationen mit anderen Schulen oder mit Schüler:innen anderer Schulen möglich?
  Ja, auf Vertrauensbasis. Bei Interesse kann gerne Kontakt aufgenommen werden per E-Mail an: maria.scurrell@tandembtl.de
- Die Projektkoordination und Schulleitung wünschen sich, dass das Projekt innerhalb des Bezirksamts, insbesondre bei fachlich beteiligten Stellen bekannter ist und die Informationsweitergabe intern besser funktioniert.

4. (vorgezogen) Austausch mit dem Schulamt: Mehrfachnutzung von Spiel- und Sportflächen in Schulen

Frau Wolter vertritt das Schulamt und die Mitglieder der Kommission haben die Gelegenheit, offene Fragen zur Möglichkeiten der Mehrfachnutzung von Spiel- und Sportflächen in Schulen zu stellen.

Fragen und Diskussion:

- Frau Wolter weist darauf hin, dass Mehrfachnutzung ein übergeordnetes politisches Ziel ist, zugleich aber die Realisierung von Modellprojekten, wie z.B. der Campus Rütli und der Campus Efeuweg insbesondere zu Lasten des Schulprodukts fallen. Wenn Mehrfachnutzungen von Allen gewünscht ist und mehreren Bereichen zu Gute kommen, müssen auch die Produktkosten fair verteilt werden.
- Können Turnhallen von Schulen im Winter auch als Spielplatz-Alternativen von Kindern und Jugendlichen aus er Umgebung genutzt werden?
  Grundsätzlich ja, Angebote für Kinder und Jugendliche in Sporthallen (z.B. durch Eltern, Erzieher:innen oder Träger der Jugendarbeit) können über das Schulamt angemeldet

werden. Hierfür muss ein Konzept vorgelegt und die Aufsicht klar geregelt werden, ganz offene und freie Angebote sind nicht möglich. Die Hallen sind jedoch meistens schon durch Sportvereine ausgebucht. Es gibt lange Wartezeiten und wenn Angebote ausfallen kann häufig kein kurzfristiger Ersatz geschaffen werden. Darum wäre ein Raumbuchungssystem eine große Verbesserung: Ausfälle und Absagen könnten frühzeitig bekannt gemacht und somit eine flexiblere Nutzung möglich werden. Ein solches Raumbuchungssystem kann jedoch nicht durch das Schulamt realisiert werden. Die Idee kann an die Senatsverwaltung weitergegeben werden.

5. Anliegen und Belange aus dem Kinder- und Jugendparlament

a. Antrag im GUNK „Mehr Spielangebote für ältere Kinder auf Neuköllns Spielplätzen“

Dies ist die erste Sitzung der SPIKO, in der das Kinder- und Jugendparlament (KJP) als stimmberechtigtes Mitglied teilnimmt. Der Tagesordnungspunkt „Anliegen und Belange des KJPs“ wird ab jetzt fortlaufend Teil jeder Sitzung sein.

Antrag auf mehr Spielangebote für ältere Kinder

Kevin Schreiber und Dora berichten, dass das KJP am 26.03.2025 im Ausschuss für Grünflächen, Umweltschutz, Naturschutz und Klimaanpassung (GUNK) einen Antrag für „Mehr Spielangebote für ältere Kinder auf Neuköllns Spielplätzen“ eingebracht hat (siehe Anlage 1). Der Antrag wurde in der BVV angenommen.

Drogenrückstände und andere Gefährdungen auf Spielplätzen

Kevin Schreiber vom KJP nimmt Bezug auf die Verletzung von zwei Kleinkindern an einer liegengelassenen Drogenspritze auf dem Spielplatz eines Kita-Geländes Mitte Juni und sagt: „Mein tiefes Mitgefühl gilt den beiden Kindern und ihren Familien, die sich in Berlin auf einem Spielplatz an Spritzen verletzt haben. Ich wünsche den Kleinen von Herzen eine schnelle und vollständige Genesung.“

Er fragt, ob es in Neukölln eine Übersicht darüber gibt, welche Spielplätze häufiger mit Spritzen, Glasscherben oder anderen gefährlichen Dingen wie Drogenrückständen belastet sind. Herr Luczynski berichtet, dass es in Neukölln keine solche Übersicht gibt. Es werden Daten zu Ort und Größe der Spielplätze erfasst. Da Scherben, Spritzen und Ähnliches leider immer wieder auf verschiedenen Spielplätzen liegengelassen werden, ist es schwierig, eine aktuelle Liste darüber zu führen. Wichtiger ist es, die personellen Ressourcen dafür einzusetzen, dass die gefährlichen Gegenstände möglichst schnell entfernt werden. Darum werden alle Neuköllner Spielplätze einmal in der Woche kontrolliert. Wenn nötig müssen dann die Sandkästen gesperrt und komplett ausgetauscht werden. Bekannte Hot-Spots sind die Schierker Straße, die Lessing- und Thomashöhe sowie die Karlsgartenstraße – leider direkt vor der Schule.

Mülleimer im Pfarrer-Hess-Weg

Kevin Schreiber fragt, warum die beschädigten Mülleimer auf dem Spielplatz am Pfarrer-Hess-Weg 85 in Rudow bislang nicht erneuert wurden – trotz mehrfacher Meldung beim SGA. Herr Luczynski berichtet, dass das gerade öfter passiert und versichert, dass er dem nochmal nachgehen wird.

Fußballtore auf Bolzplätzen

Dora fragt, warum einige Fußballtore auf den Bolzplätzen des Bezirks so klein und teilweise auch kaputt sind. Herr Luczynski berichtet, dass das SGA in den letzten Jahren extra kleine Tore

aufgestellt hat. Damit sollte verhindert werden, dass Erwachse den Kindern die Bolzplätze wegnehmen und selbst dort spielen. Mit kleineren Toren ist es aber auch für Kinder ein anderes Spielerlebnis. Darum werden jetzt wieder große und mittlere Tore aufgestellt. Die Tore werden aber nur ausgewechselt, wenn sie kaputtgehen. Manchmal werden auch kaputte Tore nicht sofort ausgetauscht, zum Beispiel auf dem Spielplatz am Richardplatz. Hier ist bald eine Grundsanierung des ganzen Spielplatzes geplant, sodass es sich nicht lohnt, vorab einzelne Elemente auszutauschen.

Wasserpumpen auf Spielplätzen
Dora und Kevin Schreiber melden, dass immer wieder Wasserpumpen auf den Spielplätzen nicht funktionieren. Herr Luczynski notiert sich alle Angaben des KJP zu den fehlenden oder kaputten Pumpen und verspricht, diese zu überprüfen. Er informiert, dass die Wasserpumpen immer im April aufgestellt und ab Mai mit Wasser versorgt werden. Im Oktober werden sie wieder abgebaut und saniert.

6. Verschiedenes

Die nächste SPIKO Sitzung findet am 20.11.2025 von 17 - 19 Uhr statt, der Ort steht noch nicht fest.

Jule Steinert teilt mit, dass sie ab dem 01.07.2025 die Stelle innerhalb der Stabstelle für Dialog und Zukunft wechseln und daher nicht mehr in der Organisation der Spielplatzkommission mitarbeiten wird. Sie verabschiedet sich und bedankt sich herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Stella Malliara wird die Organisation der Spielplatzkommission zunächst alleine weiterführen. Daher kündigt sie an, dass sie bei Übernahme der Moderation im Falle der Abwesenheit von Herrn Hikel die Protokollführung an die anderen Mitglieder der Kommission abgeben wird, so wie es in der Geschäftsordnung vereinbart wurde.

Themenspeicher für 2025

- Austausch mit dem Sportamt zur Möglichkeiten der Mehrfachnutzung von Turnhallen
- Stand Maßnahme Umbau Schillerpromenade (2. Jahreshälfte)
- Bedarf mehr öffentliche Trinkbrunnen in der Nähe von Spiel- und Sportplätzen (aktuell keine Finanzierung durch Berliner Wasserbetriebe möglich)
- Kreative Ideensammlung zur Erschließung von neuen Orten (z.B. Parkdecks, Dächer etc. ... Urbane Utopien)
- Inspiration: Beispiele der Spiel- und Bolzplatz Planung in anderen Städten
- Reinigung und Müllentsorgung auf Spielplätzen
- Gemeinsame Sitzung mit dem Jugendhilfeausschuss (2026)
- Ggf. Vorstellung des Mitmach-Ladens, der bezirklichen Anlaufstelle für Bürger:innen Beteiligung

Anlagen

Anlage 1: Antrag des Kinder- und Jugendparlaments für „Mehr Spielangebote für ältere Kinder auf Neuköllns Spielplätzen“